



2009
IIHF
WORLD WOMEN
CHAMPIONSHIP
AUSTRIA-GRAZ
Division I

1. Executive Summary

Amt der steirischen Landesregierung, FA 12C –
Sportwesen

REGIONALWIRTSCHAFTLICHE ANALYSE DER DAMEN-EISHOCKEY WELTMEISTERSCHAFT 2009 IN GRAZ

Projektteam:

Peter Bader, Cornelia Wegscheider, Sandra
Stradner, Angela Rauch,
Catharina Trupp (v.l.n.r.)



Adresse des Unternehmens:	Jahngasse 1, 8010 Graz
Ansprechperson im Unternehmen:	Mag. Dr. Brigitte Trip
CAMPUS 02-Betreuer:	Mag. (FH) Paul Slamanig



1.1. Ausgangssituation

Vom 4. bis zum 10. April 2009 fand in Österreich erstmals eine Damen-Eishockey Weltmeisterschaft der Division I statt. Alle 15 Spiele wurden in der Eishalle Graz Liebenau ausgetragen. Zu den teilnehmenden Nationen zählten: Deutschland, Frankreich, Norwegen, Tschechien, Slowakei und Österreich. Veranstalter dieser 7-tägigen Sportveranstaltung war der Österreichische Eishockeyverband. Die Eintritte an den fünf Spieltagen beliefen sich insgesamt auf ca. 7000. Das Projekt zur Analyse der Veranstaltung wurde vom Amt der steirischen Landesregierung, Abteilung FA 12C Sportwesen in Auftrag gegeben.



WORLD WOMEN
CHAMPIONSHIP
AUSTRIA-GRAZ
Division I

1.2. Problemstellung und Zielsetzung

Für diese Sportveranstaltung wurden zahlreiche Subventionen sowie Sponsoring in Form von Sachleistungen gewährt. Zu den Subventionsgebern zählten die Stadt Graz, das Land Steiermark und die Republik Österreich, ergänzt wurden die Subventionen durch Zuschüsse des IIHF¹. Ziel der Projektarbeit ist es, die regionalökonomischen Auswirkungen der Damen-Eishockey WM für die Region aufzuzeigen, um die Subventionen zu rechtfertigen.

Als Region gilt im Folgenden die Stadt Graz, es werden teilweise aber auch Wirkungen für das Land Steiermark und den Staat Österreich erwähnt. Im Zentrum der Betrachtung standen die Untersuchung der Umsätze sowie der Bruttowertschöpfung in der Region Graz. Neben den direkt ausgelösten Wirkungen wurde das Augenmerk auch auf indirekt verursachte Effekte gelegt. Es wurden nur kurzfristig wirksame Effekte berücksichtigt, da zukünftige Wirkungen (Tourismus-Aspekt) nur schwer quantifizierbar sind.

1.3. Ergebnis

Durch eine geführte Befragung der ZuschauerInnen mittels Fragebogen an zwei Spieltagen, den Informationen des Veranstalters und statistischen Hochrechnungen kamen wir zu dem Ergebnis, dass in der Region Graz ein Gesamtumsatz von € 750.000,-- erzielt wurde, österreichweit ein Gesamtumsatz von € 840.000,--. Der regionale Gesamtumsatz lässt sich folgendermaßen aufteilen:

- Direkter Umsatz: € 465.000,--
- Indirekter Umsatz: € 285.000,--

Weiters generiert die Damen-Eishockey WM 2009 in der Region Graz einen Beitrag zu Wertschöpfung von insgesamt € 320.000,--, österreichweit von € 375.000,--.

Die öffentliche Hand (Stadt Graz, Land Steiermark, Republik Österreich) unterstützte die Veranstalter mit Subventionen in Höhe von € 150.000,--. Der Subventionskoeffizient beträgt 5. Das heißt, dass ein für die Veranstaltung subventionierter Euro € 5,-- an zusätzlichen Umsätzen in der Region auslöste. Zudem flossen € 110.000,-- an direkten Steuereinnahmen wieder zurück.

¹ International Ice Hockey Federation